

7257, Nov. 12, 1886

VI. Jahrgang 1880.

Entomologische
Nachrichten.

Herausgegeben

von Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 M. durch die Expedition in Putbus franco unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für die übrigen Staaten des Postverbandes 6,50 M.

Anzeigen pro Zeile 25 Pf. Beilagen bis zur Stärke von 1/2 Bogen (8 Octavseiten) 8 Mark.

Putbus a. Rügen. Aug. Dose's Verlag.

Heft 19.

Dr. O. Staudinger
Blasewitz bei Dresden.

Grösste*) Auswahl von Lepidopteren aus allen Faunen-gebieten, besonders dem europäischen, in richtig bestimmten, auf Wunsch nur ganz guten Stücken zu angemessenen mit andern concurrirenden Preisen. Die im Dezember eines jeden Jahres erscheinende **Doubletten-Preisliste** wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt. Darin werden auch eine grössere Anzahl lebender Puppen, präparirter Raupen und andere Gegenstände, wie beste Insektennadeln etc., auch einige Bücher (Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunen-gebiets von Dr. Staudinger und Dr. Wocke) angeboten.

Einkauf brauchbarer Lepidopteren gegen sofortige Zahlung. Eintausch nach nothwendigen gedruckten Modalitäten im Herbst. Auf Wunsch wird das Präpariren von Lepidopteren und Ordnen von Sammlungen durch tüchtig geübte Kräfte zu gewissen Zeiten übernommen.

Coleopteren und Insekten anderer Ordnungen, von meinen speciellen Sammlern eingesandt, werden nach Uebereinkunft billig abgegeben, auch nach besonderem Auftrag in verschiedenen Welttheilen speciell gesammelt.

*) circa 6000 Arten und meist in Anzahl dublett vorrätbig.

Bernhard Gerhard

in Leipzig, Arndtstr. 53

hält stets grosse Auswahl von europäischen und exotischen Schmetterlingen zu billigen Preisen.

Louis Stralsand, Grätz, Prov. Posen.

In der **Nicolai'schen Verlags-Buchhandlung** in **Berlin** sind erschienen:

Berichte über die wissenschaftlichen Leistungen in der Entomologie, 1838—1878. Herausgegeben von Erichson, Schaum, Gerstäcker, Brauer u. Bertkau. 125 M. Jeder Jahrgang wird einzeln abgegeben. — **Naturgeschichte der Insekten Deutschlands.** Von Erichson, Schaum, Kraatz u. v. Kiesenwetter. I.-V. Bd. Lief. 1. 40 M. — **Dahlbom, Hymenoptera europaea praecipue Borealia.** Chrysis. Mit 12 Taf. 6 M. — **Mohrke, Die Cetoniden der Sunda-Inseln und Molukken und Philippinischen Inseln.** Mit 9 Taf. 7,50 M. — **Catalogi Coleopterorum Europae II.** Edit. II. von Stein und Weise. 4 M.

Adolf Kricheldorf

Naturalienhandlung

Berlin S, Oranienstrasse 135.

Äusserst reichhaltiges Lager von Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen, lebenden Puppen, Coleopteren, Vogelbälgen, Eiern, Nestern und Conchylien. Sämmtliche Fang- und Präparirwerkzeuge.

Tausch- und Preislisten gratis und franco!

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. S.

Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände, sowie Torfplatten zum Auslegen von Insektenkästen, 24 cm. lang 7 cm. breit, das Hundert M. 4,50 excl. Emballage, in jedem beliebigen Quantum.

WATKINS & DONCASTER,

Naturalists,

London, 36, Strand W.C.

halten ein grosses Lager exotischer Käfer und Schmetterlinge.

Sammler werden eingeladen, unsere schöne und mannigfaltige Sammlung zu besichtigen. Da wir unsere eigenen Correspondenten in allen Theilen der Welt haben, die uns direkte Sendungen machen, sind wir im Stande, viele von den entlegensten Lokalitäten herstammende Arten, die nicht anders zu verschaffen sind, anzubieten.

Käfer aus Camaroons, Westafrika und Madagascar.

Schöne Arten Cetoniden, Buprestiden und Longicorniern aus den verschiedensten Gegenden.

Joseph Müller

Nadlermeister

Wien II, Karmeliterg. 2

verfertigt alle Arten Insektennadeln, Fangrequisiten, Zangen, Pincetten etc. zu billigen Preisen.

Ausführliche Prospective gratis.



Entomologische Nachrichten

herausgegeben
von Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 *M.*, für das Ausland 6,50 *M.*, im Buchhandel 7 *M.*

VI. Jahrg.

1. October 1880.

Nr. 19.

Inhalt: Kriechbaumer, Ichneumoniden-Studien. — Leder, Eine Excursion in die Berge von Talysch. — Ueber ausserordentlich zahlreiches Auftreten von Phryganiden. — Anzeigen.

Ichneumoniden-Studien

von Dr. Kriechbaumer in München.

2. Das ♂ des *Ichn. discriminator* Wsm.

Gravenhorst war ohne Zweifel der Ansicht, dass zu seinem *luctatorius*, dessen zahlreiche männliche Individuen bekanntlich nicht bloss verschiedenen Ichneumon-, sondern auch Amblytelesarten angehören, nur ein solches ♀ gehören könne, dessen Hinterleib wie bei den ♂ nur gelb und schwarz gefärbt ist und keine gelben oder weissen Flecke auf den letzten Segmenten hat. Er hat nun auch ein dieser Ansicht entsprechendes ♂ beschrieben, von dem er ein von Roentgen fraglich bei Niesky gefangenes und ein zweites, ihm von Besser aus Volhynien gesandtes Exemplar vor sich hatte. Letzteres existirt nach Wesmael (*Rém. crit.* p. 51) nicht mehr in Gravenhorst's Sammlung, und es muss vorläufig dahin gestellt bleiben, ob es mit ersterem identisch ist. Dieses erhielt Wesmael zur Ansicht, der es für eine besondere Art erklärte, und in den *Rém. crit.* (l. c.) als *Ichn. discriminator* beschrieb, nachdem er bemerkt hatte, dass er ein ähnliches, aber etwas grösseres Exemplar von mir erhalten habe.¹⁾ Es kann also bezüglich der richtigen Erkenntniss des ♀ dieser Art meinerseits kein Zweifel bestehen. Ein dazu gehöriges ♂ ist aber weder von Wesmael selbst, noch von einem andern Autor bisher beschrieben worden.

Obwohl die ♂ des Gravenhorst'schen *luctatorius*, so-

¹⁾ Dieses wieder zurückerhaltene Exemplar habe ich am 29. 5. 48 in Chur an der Halde von St. Luzi gefangen; es stammt also nicht aus München, wie man nach Wesmaels Notiz vermuthen könnte,

weit selbe bisher gedeutet wurden, zu ♀ gehören, welche auf den letzten Hinterleibssegmenten gelbe oder weisse Flecke haben, so ist doch mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass unter denselben auch das ♂ des discriminator sich befinden könnte.

Ehe ich die Färbung der Hinterfüsse und des Flügelmals nach ihrem Werthe richtig zu beurtheilen wusste, hatte ich 3 ohne Zweifel zusammengehörige ♂ als *I. luctatorius* Gr. Var. 7 bestimmt¹⁾ und besonders wegen der stark ausgebildeten gelben, nicht in's Rothe übergehenden Färbung der auf den Stiel folgenden nächsten Hinterleibsringe und des bei den beiden grösseren Exemplaren schön citronengelben Schildchens für die zu *stramentarius* gehörigen ♂ gehalten. Nachdem ich mich von meinem Irrthume überzeugt und die zu letzterer Art mit mehr Wahrscheinlichkeit gehörigen ♂ kennen gelernt hatte, war ich in Verlegenheit, mit welchem ♀ ich nun diese ♂ verbinden sollte. Unterdessen hatte ich zu dem eben erwähnten ♀ des discriminator ein prachtvolles zweites aus der Puppe eines Schillerfalters von Starnberg gezogen und ein drittes aus einer eben solchen, aus Nürnberg stammenden Puppe gezogenes von dem Insectenhändler H. Korb erhalten, ebenso auch noch ein ohne Zweifel zu obigen 3 gehöriges viertes ♂ gefangen. Diese 3 ♀ und 4 ♂ zeigten nun eine auffallende Uebereinstimmung a) in der bei den Arten dieser Gruppe seltenen Veränderlichkeit der Farbe des Flügelmals, b) in der Farbe der Hinterfüsse, c) in der Entwicklung der gelben Thoraxlinien, d) in der vorherrschenden Breite des oberen Mittelfeldes des Metathorax. Dagegen erschienen mir wieder bedenklich: a) die verhältnissmässig geringe Grösse der ♂ im Vergleich zu den ♀, b) die stark eingeschnürten Hinterleibsringe der ersteren, c) dass bei den ♂ die gelbe Farbe am Hinterleibe mehr, an den Hüften aber weniger entwickelt ist, als bei den ♀, d) die Zucht eines ♂ aus *Vanessa urticae*. Alle diese Bedenken zusammen aber scheinen mir nicht von solichem Gewichte zu sein, um die Zusammengehörigkeit der beiden Geschlechter als unmöglich oder auch nur unwahrscheinlich annehmen zu lassen. Ist namentlich das Vorkommen ein und derselben Art in *Apatura* und *Vanessa* gar nicht so

¹⁾ Soweit halte ich meine Bestimmung auch jetzt noch für richtig, wenn auch anzunehmen ist, dass Gravenhorst noch die eine oder andere ähnlich gefärbte Art mit dieser Varietät verbunden hat.

unannehmbar, so würde sich gerade daraus die verschiedene Grösse erklären lassen und werden bei einer grösseren Anzahl von Exemplaren beider Geschlechter ohne Zweifel grössere und kleinere eines jeden gefunden werden. Da diese Art auch nicht in die zweite Gruppe Wesmaels gehört, so können auch die Geschlechtsunterschiede in anderer Weise hervortreten als bei dieser.

Wenn ich also auch die Berechtigung der hier vorgenommenen Verbindung als noch nicht über allen Zweifel erhaben hinstellen muss, dürfte sie doch vorläufig angenommen werden, und da ich wenigstens darüber nicht zweifelhaft bin, dass die hier zu einer Art zusammengefassten 4 männlichen Exemplare wirklich eine solche bilden, will ich selbe in eine auf dieses Geschlecht beschränkte Diagnose zu fassen und näher zu charakterisiren versuchen:

Niger, parum nitidus, cano aut cinereo pubescens, ore, clypeo, facie ex parte, puncto aut macula articuli basalis antennarum, linea ante et infra alas, squamulis totis aut ex parte, scutello et abdominis segmentis 2—4 flavis, gastrocoelis et margine postico segmenti quarti, rarius maculis dorsalibus illorum segmentorum fuscis, plerumque maculis 2 postpetioli fulvis, pedibus flavis, ex parte fulvescentibus, conis et trochanteribus nigris, illis anticis interdum puncto flavo, femoribus anterioribus ex parte, posticis basi excepta totis, apice, tibiaram posticarum et articuli ultimi tarsorum posteriorum nigris, alis fusco-hyalinis, basi fulvescentibus, stigmatum fusco aut testacco. Long. 13—16 mm.

Das etwas düstere, glanzlose, fast holzartig aussehende Gelb des Hinterleibes, die Ausbreitung desselben über einen grossen Theil des vierten Segments, die meistens vorhandenen rothgelben Seitenfleckchen des Hinterstieles und die ziemlich starke Einschnürung der mittleren Segmente zeichnen diese Art unter denen mit gelben Hinterfüssen und schwarzgeflecktem Gesichte besonders aus.

Kopfschild und Oberlippe sind gelb, zuweilen zeigt ersterer in der Mitte einen braunen Punkt (1) oder oben einen braunen Querstrich (2, 3), und letztere in der Mitte der Basis einen braunen Fleck (1), die Kiefer sind entweder ganz dunkelbraun (3) oder mit einem grössern oder kleinern rothen oder gelben Fleck versehen (1, 2, 4); die 3 Mittelglieder der Kiefertaster sind gelb; das Gesicht ist entweder gelb mit einem vom Oberrand herabsteigenden Längsstrich (2), an den zuweilen ein Querstrich sich anschliesst, der mit